

zirpen. Meine Beine fangen an zu zittern und so setze ich mich, wo ich gerade stehe, in den Mais und warte, bis die Anspannung so langsam weicht. Es ist alles stockdunkel, denn Kayote hat die Lampe nun ausgemacht, nachdem er noch ein paar Minuten den bewegungslosen Wildkörper beobachtet hat. Als ich aufstehe, schaltet er das Licht aber wieder an und wir gratulieren uns zur erfolgreichen Jagd. Am Wild angekommen knie ich mich neben "meinen" blauen Bullen, der wirklich ein alter, starker Recke ist. Die Hörner wirken im Verhältnis zur Körpergröße viel zu klein, aber das verleiht dem Nilgau auch sein unverwechselbares Aussehen. Ich schaue mir das Haupt genauer an, auch den weißen Kehlfleck, die weißen Flecken unterhalb der Seher und die beiden schwarzen Flecken in den Lauschern. Der Nilgau ist sicher keine klassische Schönheit wie eine Oryx oder ein Kudu, aber er hat dieses gewisse Etwas.

Während ich noch neben dem Bullen knie und die ganze Jagd noch einmal Revue passieren lasse, wird mir bewusst, dass ich gerade einmal vor vier Stunden hier in Texas angekommen bin. Ein Brummen reißt mich aus meinen Gedanken und wenige Augenblicke später parkt schon der PickUp neben uns, den Kayote unbemerkt herangeholt hat. Auf der Ladefläche ist ein kleiner Kran montiert, mit dessen Hilfe wir den Bullen anheben, um ihn noch vor Ort aufbrechen und aus der Decke schlagen zu können. Nach getaner Arbeit sitzen wir noch keine Minute im Auto und versuchen noch, den riesigen PickUp mit möglichst wenig Schaden wieder vom Maisfeld herunter zu manövrieren, als ein heftiger Platzregen einsetzt, der die Sicht auf wenige Meter begrenzt. Welch ein Timing!

Welch ein unvergessliches Jagderlebnis auf eine der am wenigsten bekannten Wildarten dieser Erde!



Bilder
und Text:
HuntInMotion

Alltagstaugliche Jagdhose mit Rundumschutz

Bequem und sicher

Die Keilerschutzhose der Firma Kruedener bietet alles, wovon sich JAGEN HEUTE Redakteur Alfred Löprich bei mehreren intensiven Tests selbst überzeugen durfte.

Auf der Jagdmesse 2018 in Salzburg fiel mir am Stand der Firma Kruedener die Werbung für eine Keilerschutzhose auf. Interessant war das Model, ein Herr im besten Alter, der eine schon von Gebrauchsspuren gezeichnete Hose trug. In den Messehallen ist es normalerweise sehr warm. Meine Frage, ob er nicht schwitzen würde, verneinte er. Er war professioneller Hunde- und Nachsuchenfürher, was man der Hose auch ansah. So kam ich mit der Inhaberin, Frau von Kruedener, ins Gespräch.

Schon länger war ich auf der Suche nach einer Stichschutzhose, die nicht nur schützt, sondern auch bequem zu tragen sein soll, locker auf den Oberschenkeln liegt, mit viel Bewegungsfreiheit für den jagdlichen Einsatz. Genau so sah diese Hose aus. Das Material war entsprechend weich, was einen guten Tragekomfort versprach.

In der Vergangenheit hatte ich verschiedene Hosen ausprobiert. Cordura war wenig bequem und auch nicht atmungsaktiv. In der warmen Jahreszeit schwitzte man, um nicht zu sagen, das Wasser lief einem die Beine runter, sobald es kalt wurde, fro man. Leder ist zwar bei Dornen stichfest, aber eine Lederhose von der Stange ist nicht immer sehr bequem. Eine maßgefertigte Lederhose ist für die Jagd zu schade, sie ist eher etwas für festliche Anlässe.

Um es kurz zu machen, wir waren uns einig und ich wollte eine Hose.

Gemäß Maßtabelle wurde die Hose bestellt und war schon nach einer Woche in der Post. Auf Empfehlung der Chefin bestellte ich die Hosenträger und ein Paar Schnitthandschuhe gleich mit. Ich sollte es nicht bereuen. Obwohl es recht warm war wurde die Hose gleich angezogen und intensiv getragen. Als Kurzversion (Unterbauchhose) bestellt,

passte alles wie angegossen. Überrascht war ich von der Bequemlichkeit und dem Tragekomfort. Die Hose arbeitete bei allen Bewegungen mit, es zwickte und spannte nichts. Bestellt hatte ich die Version braun/schwarz mit unauffälligen orangen Warnstreifen. In den nächsten Tagen wurde die Hose zu meinem Begleiter. Ob beim Hundeführen, im Büro oder auch im Alltag, ich fühlte mich wohl.

Meine Intuition war es nicht, mir eine Keilerschutzhose, sondern eine alltagstaugliche Jagdhose mit dem dazugehörigen Stichschutz anzuschaffen. Ich hatte nicht vor, mich nach über 30 Jahren Jagd jetzt mit irgendwelchen Keilern anzulegen. Natürlich fragten meine Jagdfreunde, was das denn für eine Hose sei. Bei dem Namen Keilerschutzhose winkten die meisten ab und meinten, sie seien keine Durchgeh- oder Treiberschützen, Meute- oder Nachsuchenfürher. Erfahrungsgemäß werden diese Jäger auch am wenigsten von einem Keiler angenommen, da sie ihr Verhalten entsprechend anpassen. Realistisch gesehen ist die Wahrscheinlichkeit von einem Keiler angenommen zu werden auch sehr gering, was aber nicht gering ist, sind unsere von Dornen durchwachsenen Wälder und Hecken. Wer schon einmal - und das sind wir fast alle - inmitten einer Brombeerhecke stand und nicht vorwärts oder rückwärts kam, würde viel für eine schützende Hose geben. Die dornigen Situationen erleben wir immer auf der Jagd und bei Revierarbeiten. Auch die kurze Todflucht eines Bockes endet meist in einer dornigen Hecke. Hier und auch beim Aufbrechen haben sich auch die Stichschutzhandschuhe der Firma Kruedener, die eigentlich aus dem Metzgereibedarf stammen, sehr bewährt. Was gegen Messerstiche und Schnitte hilft, hilft



NILGAU-JAGD IN TEXAS



SPECIAL OFFER € 1.999,-

- 1 NILGAUTROPHÄE
- 3 TAGE JAGDFÜHRUNG
- TROPHÄENVORBEHANDLUNG

EXKLUSIVE:

FLÜGE, ÜBERNACHTUNG, VERPFLEGUNG, TROPHÄENPRÄPARATION, TRINGKELDER, SONSTIGE AUSGABEN

MÄHNENSPRINGER, HIRSCHZIEGENANTILOPE UND AXISHIRSCH AUF ANFRAGE

KONTAKT: info@huntinmotion.com | +49 160 96618633

14

JAGEN

auch gegen Dornen, die meisten Schnittverletzungen kommen beim nächtlichen Aufbrechen.

Den ersten Test überstand die Neuerwerbung unter dem Gartenschlauch. Im Garten, gut gewässert, blieben die Beine trocken. Kaum etwas ist schlimmer, als am Jagdmorgen durch ein Rapsfeld zu gehen und dann den ganzen Tag in einer nassen Hose zu jagen. Auch bei der Bergung einiger Stücke Wild aus nassen Wiesen und Getreidefeldern blieben die Beine trocken.

Als Nächstes standen Brombeerhecken an. Sicherlich blieb ich auch in den Dornen hängen, meine Beine aber blieben frei von Striemen und Kratzern.

Ausflüge ins Schilf und in Maisfelder blieben auch ohne Folgen - keine Schnitte von den teils scharfen Kanten.

Ich hatte eine bequeme, gut aussehende Schutzhose für den täglichen jagdlichen Einsatz, die vorzüglich schützte.

Im afrikanischen Herbst war ich dann in Südafrika zur Jagd, die Schutzhose mit im Gepäck. Ich wusste, dass die Büsche auf der Farm von Hermanus nur so von Dornen strotzten. An einige vorherige Jagden hatte ich diesbezüglich nicht die besten Erinnerungen. Trotz der schon hohen Temperaturen schwitzte ich wenig, die Dornen konnten mir nichts anhaben. So bewältigte meine Hose auch diesen Test mit Bravour.

Schon jetzt herrscht Vorfreude auf die herbstlichen Treibjagden. Sicher werde ich nicht zum Treiber avancieren, aber wenn es sein muss bin ich bestens geschützt.

Ausgestattet ist die Keilerschutzhose mit zwei Einschubtaschen und einer Gesäßtasche, die alle mit leichtgängigen Reißverschlüssen ausgestattet sind. Die Reißverschlüsse der Seitentaschen schließen von oben nach unten. Das gewährleistet, dass die Reißverschlüsse sich durch Bewegung nicht von selbst öffnen. Hier hat mal jemand mitgedacht. Die Seitentasche links ist auch mit einem Reißverschluss versehen, sie ist nicht aufgesetzt, sondern integriert, was das Hängenbleiben in den Dornen verhindert. Rechts befindet sich eine integrierte Messertasche mit Sicherungsschlaufe. Zwei integrierte Knietaschen dienen der Aufnahme von Kniepolstern.

Hergestellt wird die Hose in Deutschland und Europa, aus drei Lagen Stoff, die als Stechschutz, Schnittschutz und Futterstoff dienen, mit eingearbeiteter Regenschutzmembrane und Öko-Text-Zertifikat.

Sie bietet einen Rundumschutz:

- Stechschutz-800 Newton/cm²
- höchste Schnitt- und Stechschutzklasse gem. EN ISO 388
- regendicht / wasserdicht
- hohe Atmungsaktivität
- hohe Elastizität 6 % bis 15 % je nach Zugrichtung
- robuste Materialoberfläche zum Schutz vor Dornen etc.
- pflegeleicht bis 40° waschbar
- UV-beständig
- hohe Sichtbarkeit durch Warnfarben.

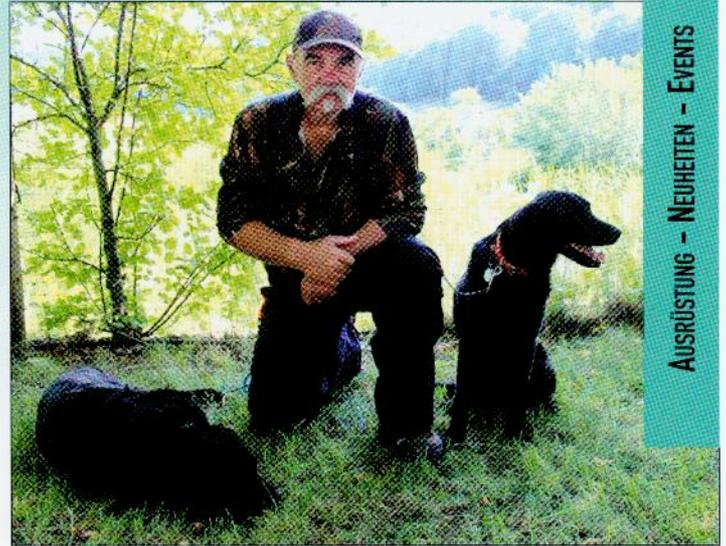
Die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe hat zusammen mit dem Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik eine Prüfvorschrift für Sauenschutzhosen entwickelt, die auch die Kruedener Keilerschutzhose durchlaufen und als erste bestanden hat.

Der Test basiert auf den Erfahrungen aus der Forst- und Fleischindustrie sowie aus Erfahrungen von Hosen, die schon Keilerangriffe überstanden haben. Getestet wird neben der Verarbeitung, Bequemlichkeit und Tragekomfort auch Stichfestigkeit. Hierbei wird das Material aufgespannt und mit einer Zahnimitation getestet. Sieben Joule wirken auf den Stoff ein. Dies geschieht auch im nicht gespannten Zustand aus verschiedenen Winkeln. So werden Keilerangriffe und Stichschutz simuliert.

Im Vergleich zu ähnlichen Schutzhosen bietet diese einen Komplettschutz und nicht nur an gefährdeten Stellen. Einen Schutz gegen z.B. blaue Flecken durch Bachenbisse oder Stürze kann auch die Kruedener Keilerschutzhose nicht bieten.

Der Preis von knapp über 400 Euro ist auf den ersten Blick sicher kein Schnäppchen. Ein Blick in Ausstattungskataloge relativiert den Preis aber schnell. Schon normale Jagdhosen kosten teilweise mehrere hundert Euro. Keilerschutzhosen liegen alle in der gleichen Preisklasse. Viele lassen es aber an Bequemlichkeit, Tragekomfort und der sonstigen Ausstattung mangeln.

Weitere Informationen:
www.kruedener.com



Bequemlichkeit und Tragekomfort. Die Kruedener Stichschutzhose geht bei allen Bewegungen mit, es zwickt und spannt nichts.



Der verbreiterte Beinabschluss mit integriertem Reißverschluss erleichtert das Überziehen über die Schuhe (oben). Zwei Schlaufen zur Befestigung an den Schnürsenkeln verhindern das Hochrutschen (Bild rechts).



Der Hosensbund ist im Nierenbereich erhöht und bietet auch bei Kälte guten Schutz. Die Knöpfe für die Befestigung der Hosenträger sind integriert. Auch für Jäger, ich gehöre auch dazu, die keine Hosenträger mögen, sind diese unbedingt zu empfehlen. Bei viel Bewegung, und das ist auf der Jagd nun mal so, rutscht nichts.



Als Farben stehen warngelb/schwarz auch mit Reflexstreifen, warnrot/schwarz und braun/schwarz mit dezenten Streifen in warnorange zur Verfügung.

Gefertigt werden sie in Standardgrößen, Langgrößen, Kurzgrößen und Damengrößen, sie wiegen 1,5 Kilogramm bei Größe 52.

ZERTIFIZIERT